

„Das ist eine von uns!“

Judith Kohlenberger ist aus Diskussionen, in denen es um Flucht geht, nicht mehr wegzudenken. Zu Hause in Wallern gehört die Migrationsforscherin dennoch dazu – auch wenn nicht alle ihrer Meinung sind.

Aufgewachsen in der Grenzgemeinde Wallern wird Migrationsforscherin und Kulturwissenschaftlerin Judith Kohlenberger schon früh mit dem Thema Flucht konfrontiert. Derzeit arbeitet und forscht die 36-Jährige an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Sie sind in Wallern aufgewachsen, direkt an der Grenze zu Ungarn. Wie haben Sie Flucht in Ihrer Kindheit erfahren?

Wallern ist sehr landwirtschaftlich geprägt. Man wirbt damit, der Gemüsegarten Ostös-

von
Katharina
Pirker

DIE DREI MUSKETIERE
Premiere: 3. Juni 2023, Burg Güssing
Weitere Vorstellungen: So. 4.6., Do. 8.6., Fr. 9.6., Sa. 10.6., So. 11.6. jeweils um 17:00 Uhr

Kinky Boots
Premiere: 4. August 2023
Burg Güssing
Weitere Vorstellungen: Sa. 5., Do. 10., Fr. 11., Sa. 12., So. 13., Do. 17., Fr. 18., Sa. 19.8.; jeweils um 19:30 Uhr
Tickets: Musical Güssing, Telefon 03322-431 29, info@musicalguessing.com



terreichs zu sein. Arbeitskräfte in diesem Bereich sind vor allem Migranten. Schon vor, aber vor allem nach der EU-Osterweiterung kamen viele Menschen aus Ungarn zu uns. Die Region Seewinkel hat generell von dieser Erweiterung profitiert. Flucht wiederum war in meiner Kindheit auch wegen des Eisernen Vorhangs sehr präsent.

Haben Sie noch Erinnerungen daran?

Erinnern kann ich mich nicht, aber ich kenne die Erzählungen. Schon 1956 kamen Zehntausende Menschen aus Ungarn über die Brücke von Andau nach Österreich, manche querten den Einser-Kanal schwimmend. Bevor die Schengengrenze geöffnet wurde, hatte man es mit langen Wartezeiten zu tun. Und die Präsenzdiener zum Grenzschutz sind heute noch Thema.

Sie haben sich mit Ihrer Arbeit an der Wirtschaftsuniversität Wien zum Thema Migration und Flucht einen Namen gemacht. Woher kommt dieses Interesse?

Ein Initiationsmoment war für mich das Jahr 2015. Damals habe ich an der WU zu arbeiten begonnen und wurde kurzfristig für eine Studie angefragt, die der Demograf Wolfgang Lutz geleitet hat. Wir haben da-

mals Flüchtlinge, die am Haupt- und Westbahnhof in Wien angekommen sind, befragt. Wir wollten wissen, welche Ausbildungen sie hatten, welchen Hintergrund sie mitbringen – kurz, wer sie sind. Mit diesen Daten wollten wir eine Basis für weitere Integrationsarbeit schaffen. Und wie das bei so Studien ist, wurde zwar eine Frage beantwortet, aber viele weitere aufgeworfen. So bin ich dem Thema verhaftet geblieben.

Wie nehmen die Burgenländer die aktuelle Migration wahr?

Leute sind in Grenzgebieten offenbar verängstigt, wenn junge Männer durch die Orte streifen. Hier muss man versuchen, solche Bilder positiv zu besetzen. Außerdem müssen die Menschen verstehen lernen, dass mehr Grenzkontrollen nicht dazu führen, dass weniger Flüchtlinge kommen, sondern, dass Asylanträge steigen werden, weil jeder, der aufgegriffen wird, einen stellen muss. Die Bewohner müssen auch mehr darüber erfahren, was es bedeutet, Geflüchteter zu sein. Es ist für niemanden eine gute Situation. Weder für die Gemeinden noch für die Flüchtlinge.

» Seite 21

„ Schon 1956 kamen Zehntausende Menschen aus Ungarn über die Brücke von Andau nach Österreich, manche querten den Einser-Kanal schwimmend. Bevor die Schengengrenze geöffnet wurde, hatte man es mit langen Wartezeiten zu tun.

Migrationsforscherin
Judith Kohlenberger

Asyl ist ein Menschenrecht – dieses Statement zeigt Kohlenberger auch mit ihrer Kleidung.

Foto: Christian Lendl

BURGSPIELE GÜSSING 2023
Der grosse **HOUDINI**
Ein legendärer Magier
Buch, Musik, Regie: Sabine James
www.burgspiele.eu
FESTWIESE GÜSSING
Premiere: Dienstag, 11. Juli 2023 - 19.30 Uhr
weilers: 14., 15., 16., 21., 22., 23. und 30. Juli '23

Drei Thesen zur Migration und ihre Widerlegung

- 1 **Wir befinden uns im „Zeitalter der Migration“.**
Der Anteil von Migrant*innen an der (wachsenden) Weltbevölkerung ist in den letzten Jahrzehnten vergleichsweise niedrig geblieben und nicht „explodiert“.
- 2 **Aus Afrika findet ein „Sturm auf Europa“ statt.**
Die Mehrheit der afrikanischen Migration findet innerhalb des Kontinents statt. Im Jahr 2022 wurden 83% der weltweit Geflüchteten im Globalen Süden aufgenommen.
- 3 **„2015 darf sich nicht wiederholen.“**
Im Jahr 2015 wurden 88.000 Asylanträge in Österreich gestellt. 2022 wurden 89.000 Vertriebenen-Karten für Ukrainer und Ukrainerinnen ausgestellt.



Foto: Andrea-Ioana Dumitrescu



Foto: zVg

» Geht man Ihrer Meinung nach mit den Minderheiten im Burgenland gut um?

Im Vergleich zu anderen Bundesländern hat das Burgenland einen guten und pragmatischen Umgang gefunden. Vielfalt wird wahrgenommen, aber nicht mehr infrage gestellt. Es werden Personen nicht in ihrer Andersartigkeit betont, denn sie sind ja Burgenländer.

Wenn Sie zu Hause in Wallern sind, fragen die Bewohner Sie nach Ihrer Meinung zum Thema Migration?

Ich glaube, die Menschen in meiner Ortschaft sind zu höflich, um zu fragen. (lacht) Aber wenn sie mich im Fernsehen gesehen haben oder in der Zeitung, dann sagen sie

das schon. Da bekomme ich viel Zuspruch. Da kommt auch der Lokalpatriotismus, wenn sie sagen: „Das ist eine von uns!“ Mich freut das.

Das Thema Migration polarisiert in Österreich. Sind Sie noch nicht müde, Aufklärungsarbeit zu leisten?

Nein, dann hätte ich meinen Beruf verfehlt.

kräftemangel sind. Aber ist es nicht unfair, zu denken, dass sie jene Arbeit machen sollen, für die sich ein Österreicher zu schade ist?

Österreich hat einen nach Herkunft segregierten Arbeitsmarkt. Das sieht man bei Entertainer*innen, bei Reinigungskräften und auch in der Gastronomie. Aufgrund des demografischen Wandels haben wir jetzt schon zu wenig Arbeitskräfte. Vielleicht tut sich da eine Chance auf, dass auch Migrant*innen Jobs bekommen, die nicht mehr die aller schlechtesten Bedingungen haben. ■

Vorstellung des neuen Buches „So schaffen wir das“, Co-Autor: Othmar Karas.

SCHLOSS TABOR 2023

UHDLER LANDES THEATER

„Lache Bajazzo!“
- La vita e bello! oder: Das Leben ist ein Hund

Tickets & Infos unter www.schlosstabor.at

31.08. – 10.09.2023

SCHLOSS TABOR www.schlosstabor.at

INTENDANZ: MARTIN WEINER REGIE: ANDY HALLWAXX MUSIK: JOE PINKL

1956 Ungarn, 1968 Tschechoslowakei, 1992 Jugoslawien. Österreich nahm die flüchtenden Menschen auf. Auch 2015 gab es eine breite Welle der Hilfsbereitschaft in Österreich. Dasselbe taten die Menschen, als in der Ukraine der Krieg ausgebrochen ist. Aber wie gelingt Migration? Gemeinsam mit Othmar Karas gab Judith Kohlenberger ein Buch raus, in dem verschiedene Experten versuchen, die Frage zu beantworten: „So schaffen wir das“ (24 Euro, edition a).



Foto: edition a

Flucht ist traumatisierend. Menschen suchen Sicherheit, müssen dafür aber ihr Leben aufs Spiel setzen. Und Flucht ist teilweise paradox: Man muss Recht brechen, nämlich „illegal“ Grenzen passieren, um zu seinem Recht auf Asyl zu kommen. In ihrem Werk „Das Flucht Paradoxon“ (24 Euro, Kremayr & Scheriau) klärt Kohlenberger auf.



Foto: Kremayr & Scheriau

Österreich hat einen nach Herkunft segregierten Arbeitsmarkt. Das sieht man zum Beispiel bei Entertainer*innen und in der Gastronomie.

Migrationsforscherin Judith Kohlenberger

Sie haben kürzlich ein Buch gemeinsam mit Othmar Karas rausgebracht – „So schaffen wir das“. Wie ist es zu dieser Zusammenarbeit gekommen?

Es gab bereits seit längerem informelle Gespräche mit zahlreichen Experten und dann hat mich Herr Karas gefragt. Ich schätze ihn sehr und ich nehme ihn als integer wahr, dennoch habe ich länger überlegt, bevor ich zugesagt habe. Man kennt ja die Meinung seiner Partei zum Thema Migration. Da für ihn aber die Lösung und nicht das Problem im Mittelpunkt steht, war es für mich interessant, mit ihm zusammenzuarbeiten.

Derzeit wird viel darüber diskutiert, dass Migrant*innen die Lösung für unseren Fach-

FESTSPIELE AUF SCHLOSS TABOR

GENERALINTENDANT ALFONS HAIDER

JACQUES OFFENSACH

DIE SCHÖNE HELENA

MIT SVENJA KALLWEIT

3-15 AUGUST 2023

jopera.at schlosstabor.at